

POLIZEIBERICHT

Betrunken Unfall verursacht und geflohen

Moosthenning. Ein 65-jähriger Mann hat vergangenen Mittwoch um 16.20 Uhr sein Auto im Ziegelweg gewendet. Dabei stieß er rückwärts gegen den Transporter eines 38-jährigen Mannes. Der Unfallverursacher stieg kurz aus seinem Auto, betrachtete den Schaden und flüchtete danach mit seinem Pkw. Da sein Kennzeichen bekannt war, stand kurz darauf die Polizei vor seiner Tür. Wie die Polizei mitteilt, wollte der Mann die Tür nicht öffnen und sprach mit den Beamten nur über das Fenster. Die Polizisten konnten aber durch das geöffnete Fenster in das Haus einsteigen. Der Mann roch nach Alkohol. Ein Test bestätigte, dass er erheblich alkoholisiert war. Eine Blutentnahme wurde veranlasst und der Führerschein des Mannes sichergestellt. Der Schaden an den Fahrzeugen wird auf 4000 Euro geschätzt. Wegen Unerlaubten Entfernens vom Unfallort und Gefährdung des Straßenverkehrs sind eine Geldstrafe und ein längerer Führerscheinentzug zu erwarten. – lnp

Fahrer (45) alkoholisiert am Steuer

Dingolfing. In der Bahnhofstraße haben Polizeibeamte am Mittwoch um 20.40 Uhr einen Transporter zur Kontrolle angehalten. Dabei konnten sie eine Alkoholfahne des 45-jährigen Fahrers wahrnehmen. Ein Test zeigte, dass der Fahrer des Transporters alkoholisiert war. Ein Bußgeld und ein Fahrverbot sind die Folge.

Auto mit Holzsplit beschädigt

Dingolfing. Ein Bürger hat beobachtet, wie sich ungefähr zehn Jugendliche am Mittwoch um 22.10 Uhr an einer Unterführung aufhielten. Aus der Menge heraus warf einer ein Holzsplit nach oben auf die Straße. Er hat damit ein geparktes Auto getroffen und einen Schaden von etwa 500 Euro verursacht. Danach liefen die Jugendlichen weg. Nach ihnen wird gesucht, eine Anzeige wegen Sachbeschädigung wurde aufgenommen. Um Hinweise bittet die Polizeiinspektion Dingolfing unter ☎ 08731/31440. – lnp

SCHIESSERGEBNISSE

FSG
LANDAU
Sportpistole KK: Markus Eirich 276, Rudolf Laimer 269, Willi Altmann 268. Großkaliber: Rupert Wallinger 387, Erich Schönhärl 377, Franz Pummer 376. Sportpistole Kombi: Franz Pummer 383, Marco Weikelstorfer 374, Manfred Heining 372. KK-Gewehr liegend: Tibor Molnar 293, Reinhold Tomaschko 277, Rudolf Laimer 230. KK-Gewehr mit Hilfsmittel: Silvester Piringer 283. BDS: Uwe Geidel 347. Luftgewehr: Andreas Fröhlich 172. Luftgewehr mit Hilfsmittel: Reinhold Tomaschko 196, Silvester Piringer 194, Brigitte Schmid 186. Luftgewehr Jugend: Laura Weikelstorfer 94, Saskja Hartl 90. Luftpistole: Edith Lubitz 184, Klaus Wallner 184, Willi Altmann 182. Luftpistole aufgelegt: Klaus Wallner 176, Silvester Piringer 167.

HUBERTUSSCHÜTZEN PILSTING

Luftgewehr Junioren 1 weiblich: Kerstin Scheuerer 93 Ringe. Luftgewehr Herren 2 männlich: Robert Moosburger 90 Ringe und Robert Kaiser 85 Ringe. Luftpistole Herren 3: Hans Linner 92 Ringe. Luftpistole Damen 3: Renate Linner 88 Ringe. – lnp



Die Wallersdorfer CSU-Spitze mit der Ministerin (von links): Marco Lochner, JU-Bezirksvorsitzender Benjamin Taitsch, Gudrun Zollner, Staatsministerin Kerstin Schreyer, Ottmar Hirschbichler, MdL Petra Loibl, Thomas Hornek, Rosi Rummelsberger, Holger Sagmeister und Landratskandidat Werner Bumededer.

Respekt, Würde und Anstand

Sozialministerin Schreyer wirbt beim Seniorennachmittag für mehr Achtung gegenüber Senioren

Von Bernhard Nadler

Wallersdorf. Respekt, Würde und Anstand, diese Werte haben die Rede der bayerischen Sozialministerin Kerstin Schreyer am gestrigen Donnerstag beim Wallersdorfer CSU-Seniorennachmittag bestimmt und damit traf sie den Nerv vieler Besucher. Es gab großen Applaus im vollbesetzten Saal des Bräuhauses.

Ortsvorsitzende Gudrun Zollner kennt die Ministerin schon seit vielen Jahren und hatte sie eingeladen. Den Seniorennachmittag gibt es seit 2003 alle Jahre mit einem prominenten Redner. Froh zeigten sich alle, dass die Veranstaltung wieder im „aufgesperrten“ Bräuhaus stattfinden konnte.

Zollner eröffnete den Seniorennachmittag und warb dabei auch für sich als Bürgermeisterkandidatin. Als solche wolle sie sich auch dafür einsetzen, dass bei der Treppe zur Pfarrkirche ein Geländer installiert wird. „Ich rede hier nicht über den Weltfrieden, weil genau so eine Treppe für Sie viel näher ist“, sagte Ministerin Schreyer. In ihrem Ministerium ist sie für Familie, Arbeit und Soziales zuständig.

„Was braucht mein Nachbar, was braucht der Mensch? Dafür will ich arbeiten“, nannte sie ihren Antrieb für die politische Arbeit. Sie bezeichnete sich als „sehr streitbar“. Es sei wichtig, eine Meinung zu haben und die dann zu diskutieren. Nur so erreiche man Fortschritte.

„Wir sollten die Ressourcen der Senioren sehen und sie nicht auf Pflege reduzieren“, sagte sie. Viele geben ihrer Erfahrung nach mit dem Renteneintritt noch einmal



Selten wurde Ministerin Kerstin Schreyer laut, vielmehr versuchte sie mit ihrer Überzeugung bei den Senioren in Wallersdorf zu punkten. – Fotos: Nadler

richtig Gas, setzen sich im Ehrenamt für einen Verein oder eine Organisation ein.

Die Ministerin sprach an, dass viel für die Senioren unternommen werde, erklärte das Quar-

tierskonzept und nannte das Landespflegegeld „richtig und wichtig.“ Man müsse überlegen, wie man im sozialen Bereich die richtigen Fachkräfte bekomme und sprach hier von Wertschätzung

und von mehr Geld und sie sprach von der Würde der Senioren. Es müsse selbstverständlich sein, dass auch im Alter jeder noch alltägliche Dinge selber entscheiden darf. „Es gibt viele Fachkräfte, die

mit Herzblut, Liebe, Empathie und Fachlichkeit arbeiten.“ Ministerin Schreyer will verhindern, dass alte Menschen „nur abgearbeitet werden.“

Große Zustimmung erfuhr sie für ihr Versprechen, sich für die Mütterrente für alle einzusetzen. Überhaupt fordert sie, dass die Rente die Leistung wiedergibt. Daher brauche eine Grundrente unbedingt eine Bedarfsprüfung.

Ein besonderes Anliegen ist ihr die ehrenamtliche Arbeit. Genau das zeichne das „wunderbare Leben“ in Bayern und im ländlichen Raum aus. Bei der jungen Generation sei durchaus die Bereitschaft vorhanden, „etwas Sinnbringendes zu machen“, aber da müsse man sofort den Nutzen sehen. Daher gebe es Zulauf für Demonstrationen oder spontane Aufläufe.

Hin und wieder gab sie einen Seitenhieb Richtung SPD ab, beim Thema AfD wurde sie eindeutig: „Wer ein soziales Herz hat, kann keine AfD wählen.“ Sie nannte Aussagen von Politikern dieser Partei und sagte, dadurch entstehe „eine Stimmung, eine Kälte, eine Sprache im Land“, von der sie gedacht hatte, die hätte man für immer überwunden.

Mit großem Applaus dankten ihr die Senioren für ihre deutlichen Worte. Von den CSU-Ortsverbänden erhielt sie kleine Geschenke. Am Rednerpult warb Werner Bumededer um Unterstützung bei der Wahl zum Landrat. Abgeordnete Petra Loibl hofft, dass viele „Alt-sein mit Zufriedenheit und sich engagieren“ verbinden können und Bürgermeister Ottmar Hirschbichler nannte die Ministerin eine „tolle Persönlichkeit.“



Ins Goldene Buch trug sich Staatsministerin Kerstin Schreyer ein – zur Freude von (von links): Marco Lochner, Rosi Rummelsberger, Thomas Hornek, Ottmar Hirschbichler und Thomas Sagmeister. – Foto: bn

Unterschrift im Goldenen Buch

Wallersdorf. Der krönende Abschluss des Besuches von Staatsministerin Kerstin Schreyer in Wallersdorf war ihr Eintrag

ins Goldene Buch der Gemeinde. Bürgermeister Ottmar Hirschbichler hatte das Buch dazu in den Bräuhaus mitgebracht und

im Beisein der CSU-Ortsvorstände unterzeichnete sie mit ihrem Namen direkt nach ihrer Rede beim Seniorennachmittag. – bn

Der „Homo digitalis“

Vortrag über Digitalisierung des Körpers

Dingolfing-Landau. Immer mehr Technik verschmilzt mit dem Körper und auch mit der Wahrnehmung – Augmented Reality, Retinaimplantate, bionische Prothesen. Der Vortrag „Homo digitalis“ zeigt auf, welche Chancen in der Digitalisierung des Körpers stecken und welche Herausforderungen sich für den Einzelnen und für die Gesellschaft ergeben. Der Vortrag gibt aus psychologischer, soziologischer und persönlicher Perspektive einige Denkanstöße zu diesen Fragen.

Die Katholische Erwachsenenbildung lädt in Kooperation mit Lions Club DGF-LAN, Rotary Club DGF-LAN und FSA-Forum Dingolfing ein zu diesem Vortragsabend und zu Begegnung und Diskussion mit Prof. Dr. Meyer. Am Dienstag, 24. September, um 19 Uhr spricht der Referent im Pfarrsaal St. Josef, Höllerstr. 4 in Dingolfing über seine Forschung. Der Referent ist Professor für

Organisations- und Wirtschaftspsychologie und Geschäftsführender Direktor des Instituts für Psychologie an der TU Chemnitz. Er forscht unter anderem zu den gesellschaftlichen Auswirkungen der Digitalisierung und war in dieser Rolle und als selbst betroffener mit Armprothese zuletzt häufig in den Medien vertreten, unter anderem in der ARD/Arte TV-Coproduktion „Homo Digitalis“, in der BR „nachtsicht“, in der ARD-Produktion „Maschinenmenschen“ und bei Hirschhausens Quiz des Menschen. Die von ihm moderierte Wissenschaftsdoku „How to Build a Bionic Man“ wurde 2013 mit dem Britischen Fernsehpreis ausgezeichnet.

Der Eintritt kostet zehn Euro, ermäßigt fünf, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen gibt es bei der KEB unter info@keb-dingolfing-landau.de, www.keb-dingolfing-landau.de oder ☎ 08731/74620. – lnp